

Jüdische Hochschule trauert um Exrektor

HEIDELBERG (joe). Der frühere Rektor der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg, Professor Julius Carlebach ist gestorben. Der 79-Jährige ist, wie jetzt bekannt wurde, vergangene Woche in seinem englischen Wohnort Brighthon einer schwerer Krankheit erlegen. Der Soziologe hat die junge Heidelberg Hochschule von 1989 bis 1997 geleitet. Nach einer schwierigen Gründungsphase war es ihm gelungen, den Lehrkörper stabilisieren und der Hochschule ein Profil zu geben. In seiner Amtszeit wurde ihr auch das Promotionsrecht verliehen.

Julius Carlebach, dessen Vater bis zu Beginn der Nazizeit Oberrabbiner in Hamburg war, musste Deutschland als jugendlicher verlassen und ist in England aufgewachsen. Er studierte Soziologie und Pädagogik. Nach dem Kriegsdienst war er unter anderem Rabbiner in Kenia. Später lehrte er Soziologie an den Universitäten Cambridge und Sussex. Carlebach habe noch der immer kleiner werdenden Gruppe deutscher Juden angehört, deren Wurzeln bis in die Weimarer Republik zurückreichten, stellte sein Nachfolger Professor Michael Graetz in seinem Nachruf fest. Sein Vorgänger sei zutiefst davon überzeugt gewesen, dass eine Verbindung von allgemeinen und jüdischen Studien in Deutschland heute wieder möglich sei; er habe sein eigenes Judentum nach innen und außen mit Würde und Überzeugungskraft vertreten. Den Kollegen und Absolventen der Hochschule werde Carlebach als menschlich warme und eindrucksvolle Persönlichkeit in Erinnerung bleiben.

Stuttgarter Zeitung

210 B

Ⓟ 25-

02 - 5341423

ה

אוניברסיטת בר-אילן (ע"ר)

רמת-גן 52900

הפקולטה למדעי היהדות
המחלקה לתנ"ך

טלפון: 9
פקס: 13

סלון שלום

ליוני

אוריאל

רע אוריאל

אוריאל

דוראן